

## Die *Chalcides chalcides*-Population des Monte Argentario (Italien) (Sauria, Scincidae)

Auf Grund vergleichend morphologischer Untersuchungen konnte die Validität der sardischen Subspecies *vittatus* der Erzschleiche (*Chalcides chalcides*), trotz der von PASTEUR & BONS (1960) vorgebrachten Bedenken, gesichert werden (KLAUSEWITZ 1954, MÜLLER & SCHNEIDER 1969). Über den chromosomalen Mechanismus, der das markante und von Population zu Population in der Zusammensetzung oftmals stark variiierende Streifenmuster (bzw. streifenlose Färbung) bedingt, und über seine Vererbung wissen wir noch wenig.

Bei der Untersuchung der geographischen Verteilung und Häufigkeit des *vittatus*-Farbmusters in italienischen Populationen zeigte es sich jedoch, daß bei zehn Exemplaren, die vom Monte Argentario vorlagen, allein fünf das für sardische Tiere typische *vittatus*-Muster aufwiesen (MÜLLER & SCHNEIDER 1969). Dieser hohe Prozentsatz konnte zufällig zustande gekommen sein (u. a. durch die geringe Zahl der Untersuchungsexemplare bedingt), oder auf eine ehemals engere Beziehung des Monte Argentario zu Sardinien hinweisen.

Im Anschluß an eine biogeographische Exkursion in die Abruzzen (15. bis 31. Juli 1971) wurde dieser Frage am Monte Argentario nochmals nachgegangen.

In einer mit *Brachypodium ramosum* bewachsenen Küstenniederung an der Straße östlich von Porto S. Stefano konnten wir (I. KRUMMEL, I. SCHÖNENBERGER, A. ADE, A. BACH, H. J. BITTEL, W. BUTZ, K.-H. FALK, Prof. Dr. P. MÜLLER, Dr. B. SCHNEIDER, H.-P. WEIGOLD, G. ZENNER) in den Vormittagsstunden des 27. und 28. Juli 1971 weitere 31 Exemplare dieses Skinks fangen. Dabei zeigte es sich, daß acht Tiere zeichnungslos waren, ein Exemplar das Farbmuster Nr. 5 aufwies, sieben das Farbmuster Nr. 4 (zur Definition der Farbmuster vgl. MÜLLER & SCHNEIDER 1969) und 15 (= 48,39%) das *vittatus*-Muster besaßen.

Im Vergleich zu den bisher untersuchten italienischen Populationen von *Chalcides chalcides* (u. a. auch Elba) besitzt damit jene vom Monte Argentario (bisher 41 Exemplare untersucht) den höchsten Prozentsatz (48,78%) des in Sardinien rein vorkommenden *vittatus*-Musters. Für weitere biogeographische Schlußfolgerungen sind genauere Kenntnisse über den Erbgang des *vittatus*-Musters erforderlich.

The subspecies *Chalcides chalcides vittatus* is valid for the populations of Sardinia. The characteristic pattern of *vittatus* occurs occasionally in mainland populations. The population from Monte Argentario, Italy, has the highest rate with 48,39% of the specimens studied showing *vittatus* pattern.

### Schriften

- KLAUSEWITZ, W. (1954): Eidonomische, taxonomische und tiergeographische Untersuchungen über den Rassenkreis der Scinciden *Chalcides chalcides* und *Ch. striatus*. — *Senckenbergiana biol.*, 34: 187-203. Frankfurt am Main.

- MÜLLER, P. & SCHNEIDER, B. (1969): Bemerkungen zur Systematik und Zoogeographie europäischer *Chalcides chalcides* (Reptilia/Scincidae) mit besonderer Berücksichtigung der Subspezies *vittatus*. — Zool. Anz., 182 (5/6): 322-327.
- PASTEUR, G. & BONS, J. (1960): Catalogue des reptiles actuels du Maroc. — Rabat.

Prof. Dr. PAUL MÜLLER, 66 Saarbrücken 11, Abt. für Biogeographie, Universität des Saarlandes.

